



ZITAT
DES TAGES

„Um so ein großes Bad für tausende Besucher vorzubereiten, braucht man einige Wochen“,

sagt Stadtwerke-Chef Roland Warner zum Eichwald-Bad. Mehr dazu auf Lokalseite 3.

Lindau-Quiz

Wie alt wird der Verein „Haug am Brücke“ in diesem Jahr?
a) 5 Jahre
b) 10 Jahre
c) 20 Jahre
d) 50 Jahre

LÖSUNG AUF LOKALSEITE 2

Tipps des Tages

Gäste fahren mit dem „Seelenfänger“

WASSERBURG (Iz) - Die Gäste-kreuzfahrt „Seelenfänger“ steht heute, Dienstag, auf dem Programm. Gastgeber ist Wasserburg in Zusammenarbeit mit der Pfänderbahn AG. Los geht die etwa dreistündige Rundfahrt um 13.45 Uhr am Hafen Wasserburg. Die Gäste erfahren viel Interessantes über den Bodensee und die umliegenden Städte und Gemeinden.

B-31-Abfahrten Rickatshofen und Schönau

Immer mehr Autos drängen an den Bodensee

KREIS LINDAU - Die Abfahrten Rickatshofen und Schönau von der B 31 würden die Verkehrsströme am bayerischen Bodensee kräftig verändern. Das machen die Zahlen des Straßenbauamtes Kempten deutlich. Die LZ wird in einer kleinen Serie diese Woche die Zahlen im Einzelnen präsentieren.

Von unserem Redakteur Dirk Augustin

Auch wenn die Abfahrten nicht gebaut werden, hat das Folgen für den Verkehr in Lindau. Das wird bei der Diskussion oft vergessen. Das wird beim Blick auf die Vorhersagen der Fachleute aber ganz deutlich. Die Zahlen stammen vom Büro B+S, das im Auftrag des Straßenbauamtes arbeitet. Die Gutachter erwarten, dass der Verkehr auf allen Straßen am bayerischen Bodensee zu-



nehmen wird. Denn die Fachleute gehen davon aus, dass der Autoverkehr generell weiter zunehmen wird, das gelte auch für die Bodenseeregion.

Dabei sind die Zuwächse aber sehr unterschiedlich. Auf der alten Bundesstraße bei Nonnenhorn erwarten die Gutachter im Jahr 2015 lediglich gut 100 Autos mehr als heute. In Schönau werden an einem durchschnittlichen Tag demnach gut 500 Fahrzeuge mehr fahren als jetzt.

Richtig heftig wird der Verkehr aber auf der Kemptener Straße: Wäh-



Wie viele Autos fahren in einigen Jahren auf den Straßen am bayerischen Bodensee, wenn die geplanten Abfahrten Schönau und Rickatshofen nicht gebaut werden und es auch keine anderen großen neuen Straßen gibt? Die Grafik gibt die Antwort: Diese Zahlen erwartet das Straßenbauamt Kempten für das Jahr 2015. Demnach wird der Verkehr auf allen Strecken weiter zunehmen. Am stärksten wird der Zuwachs in der Kemptener Straße sein. SZ-Grafik

rend am Schönbühl heute täglich mehr als 15 300 Autos gezählt werden, rechnen die Fachleute in knapp zehn Jahren mit gut 20 000 Fahrzeugen. Dabei stöhnen die Anwohner dort schon heute über den Lärm, und Autofahrer fluchen, weil sie auf der B 12 in Reutin oft mehr stehen als fahren.

Zunehmen wird der Verkehr den Gutachtern zufolge auch in Weißenberg – unabhängig von einem geplanten Einkaufsmarkt. 13 250 Autos werden künftig täglich durch Rothkreuz fahren, das sind etwa 3000 mehr als heute.

Auch für Nonnenhorn und Wasserburg, wo manch ein Autofahrer auf Schleichwegen direkt am See entlang ausweicht, rechnen die Gutachter mit

leicht höheren Verkehrszahlen als heute.

Die Zahlen werden die Diskussion zwischen Anwohnern und verantwortlichen Politikern weiter anheizen. So fordern in Lindau die Anwohner der Kemptener Straße seit Jahren den Bau der Abfahrten in Schönau und Rickatshofen, weil sie sich Entlastung erhoffen. Ähnliche Stimmen sind auch in

Weißenberg zu hören. In Schönau und Hengnau dagegen warnen die Menschen vor allzu großer Belastung durch den Verkehr, wenn die Abfahrten tatsächlich kommen sollten.

WIE VERÄNDERN SICH DIE VERKEHRSSTRÖME, WENN BEIDE ABFAHRTEN IN RICKATSHOFEN UND SCHÖNAU GEBAUT WERDEN? DIE ANTWORT FINDEN SIE MORGEN IN DER LZ.

Realschul-Neubau

Realschul-Turnhalle bekommt Lüftung

LINDAU (dik) - Die Turnhalle der neuen Realschule bekommt doch eine Lüftungsanlage. Die Stadt zahlt einen Zuschuss. Nun muss noch der Kreisausschuss zustimmen.

Seit Wochen streiten Landkreis und Hospizverein, ob die neue Turnhalle eine Lüftungsanlage braucht oder nicht. Das Hospiz macht sich Sorgen, dass tobende Kinder und Sportler in der Halle bei geöffneten Fenstern die im Sterben liegenden Bewohner des Hauses beeinträchtigen könnten. Dagegen verwies Landrat Eduard Leifert stets darauf, dass die gesetzlichen Lärmwerte eingehalten seien. Nun sei der Landkreis dennoch bereit, für gut 70 000 Euro eine Lüftung einzubauen, wenn die Stadt 20 000 Euro trägt, sagte Oberbürgermeisterin Petra Seidl gestern Abend im Finanzausschuss. Weil dies dem städtischen Hospiz und den heimischen Sportvereinen zu Gute kommt, stimmten die Räte einstimmig zu. Sie bedauerten lediglich, dass die Lüftung im Schulgebäude nach wie vor fehlt. Zudem mahnten sie, die Lüftung so zu bauen, dass der Schall der Anlage das Hospiz nicht beeinträchtigt.

Maja-Dornier-Hospizstiftung



Auf dem historischen Dampfer „Hohentwiel“ begrüßt Maja Dornier (rechts) ihre Gäste, hier Isolde und Marion Schiellin vom Hotel Bad Schachen (von links), zur Benefizfahrt, die dem Hospiz zugute kommt. LZ-Foto: cf

Stiftung sichert Hospiz

LINDAU (cf) - Die finanzielle Absicherung des stationären Hospizes Haus Brög zum Engel liegt Maja Dornier sehr am Herzen. Dazu hat die dem Hospizgedanken zutiefst verpflichteten Lindauerin die nach ihr benannte Maja-Dornier-Hospizstiftung ins Leben gerufen.

Mit einer Benefiz-Rundfahrt auf der „Hohentwiel“ trat diese neue Stiftung zum ersten Mal in der Öffentlichkeit auf. Bei schönstem Wetter wurden die geladenen Gäste über die Stiftung informiert, die durch die Einlage der Stifterin über ein Anfangsgrundstockvermögen von 500 000 Euro verfügte.

Die Fahrt wurde zu einem Erfolg, denn die Gäste zeigten sich vom Stiftungszweck überzeugt, was sich in Spenden von insgesamt 76 235 Euro niederschlug.

Mit dem Gedanken einer Stiftung eigens für die Hospizarbeit ging Maja Dornier schon geraume Zeit schwanger. Zusammen mit der vor vier Jahren verstorbenen Christa Popper hatte sie 1986 den Besuchsdienst für Kranke und Sterbende ins Leben gerufen, in

dem sie noch heute leitend tätig ist. Im Jahr 1998 konnten sie in Lindau eines der ersten stationären Hospize eröffnen.

Zum Hospizgedanken gehört, dass ein Teil der nötigen Finanzmittel aus Spenden zusammengetragen wird. Das birgt Risiken gerade für das Haus Brög zum Engel in sich. Durch die Stiftung ist diese Gefahr aber beseitigt. Darüber hinaus werden laut Satzung die Erträge des Stiftungsvorgangs die ambulante und stationäre Hospizarbeit gefördert, gerade im ehrenamtlichen Bereich.

Gefördert werden auch die Bildungsarbeit wie der Lindauer Hospiztag, Vorbereitung und Fortbildungskurse sowie Supervision für Haupt- und Ehrenamtliche. Veranstaltungen und Einrichtungen, die sich mit ethischen Fragen am Lebensende und mit der Entwicklung von Konzepten für ein würdiges Sterben in Institutionen und im häuslichen Bereich befassen, können von der Maja-Dornier-Hospizstiftung, die national und international arbeiten kann, ebenfalls unterstützt werden.

In eigener Sache

LZ-Stammtisch in Sigmarszell

LINDAU (Iz) - Das Miteinander der Ortsteile, die bevorstehenden Bürgermeister- und Gemeinderatswahlen und der Streit mit den Weißenbergern um den Bau eines Sportplatzes – es gibt viele Themen, mit denen sich die Menschen in Sigmarszell derzeit befassen. Über alles, was den Bürgern auf der Seele brennt – auch wenn darüber bisher noch nichts in der Zeitung stand – will die Lindauer Zeitung beim LZ-Stammtisch mit den Betroffenen reden. Das Team um Redaktionsleiter Dirk Augustin lädt deshalb am kommenden Donnerstag, 24. Mai, 19.30 Uhr in den Landgasthof „Adler“, Hauptstraße 31, in Schlachters ein.

Ihre schnelle Verbindung

Redaktion 08382/9374-14
Anzeigenservice 08382/9374-0
Aboservice 0180-2008001
Inselgraben 6, 88131 Lindau
LindauRed@schwaebische-zeitung.de
www.SZOn.de

Urlaubsaktion

„Nimmst Du mein Tier,nehm ich Dein Tier“

LINDAU (erb) - Wer es gut mit seinem Tier meint, muss nicht auf den Urlaub verzichten. Denn der Tierschutzverein Lindau startet im Einvernehmen mit dem Deutschen Tierschutzbund in diesem Jahr wieder seine kostenlose Urlaubshilfe „Nimmst Du mein Tier,nehm ich Dein Tier“.

„Der Tierschutzverein führt Tierhalter zusammen, die im gegenseitigen Tausch ihre Tiere während eines Urlaubs-, Kur- oder Krankenhausaufenthaltes versorgen“, erklärt Edith Krammel, Vorsitzende des Tierschutzvereins Lindau. „Das heißt: Ein Tierbesitzer kann mit ruhigem Gefühl seine Reise antreten, denn er weiß, dass sein Tier in guten Händen ist. Umgekehrt wird er später mit der gleichen Zuwendung und Tierliebe das Tier des anderen – während dessen Urlaubes – betreuen“. Auf eine wichtige Voraussetzung weist Krammel hin: die ordnungsgemäße Schutzimpfung und

eine vorhandene Haftpflichtversicherung. Den Service, die passenden Tierhalter zusammenzubringen, bietet der Verein auch Tierfreunden an, die nicht Mitglied sind. Gesucht werden auch Menschen, die ihr Tier nicht selber in Pflege geben müssen, aber gerne bereit sind, das Heimtier eines anderen zu versorgen.

Die Urlaubshilfeaktion „Nimmst Du mein Tier,nehm ich Dein Tier“ beginnt ab sofort, denn die Erfahrung zeigt, dass immer mehr Menschen schon im Frühjahr ihren Sommerurlaub planen und buchen. So suchen auch Rosmarie und Günther Rädler aus Lindenberg einen Platz für ihren Retrievermischung „Figo“. Er ist kinderlieb, folgsam, jedoch ein lebhaftes Tier, erzählt Günther Rädler. „Figo“ wurde selbst aus dem Tierheim geholt und ist nun ein sehr treuer Gefährte der Familie. Er wird vier Jahre, und er trägt sich überwiegend mit anderen Hunden. Mit Katzen habe er „nix am Hut“, so Rädler.

Der Tierschutzverein hält außerdem für interessierte Tierhalter ein Info-Poster mit Tipps zum Thema „Tier und Urlaub“ bereit. Halter von Hunden, Katzen und Kleintieren erfahren hier, ob das Tier mit auf Reisen gehen kann oder besser zu Hause bleiben sollte und wie es in diesem Fall betreut werden müsste.

Interessenten für „Figo“ und für andere Tiere melden sich beim Tierschutzverein Lindau unter Telefon (0 83 82) 72365 oder bei Edith Krammel, Telefon (0 83 81) 2996. Von Anfang Mai bis Mitte September hat der Deutsche Tierschutzbund zusätzlich ein Urlaubsberatungstelefon eingerichtet. Wer Fragen zum Thema „Tier und Urlaub“ hat, kann die Nummer (0228) 604 96 27 anrufen. Daneben kann man auch Tipps und Informationen im Internet unter www.tierschutzbund.de finden.



Rosmarie und Günther Rädler aus Lindenberg suchen einen Urlaubsplatz für ihren Hund „Figo“ und nehmen zum Tausch einen anderen Hund auf, während dessen Besitzer in Urlaub ist. Foto: Erika Nerb

Kreisjagdverband

Appell: Rehkitze in Ruhe lassen

LINDAU (Iz) - Vermeintlich verlassene Rehkitze dürfen keinesfalls angefasst werden, da ansonsten die Mutter ihren Nachwuchs nicht mehr annimmt. Darauf weist der Kreisjagdverband Lindau hin.

Im Mai verwandeln sich Wiesen in eine große Kinderstube. Das dicke Gras schützt Kitz, Junghasen und viele Brutvögel vor Raubtieren. Bei Gefahr verharren die Jungtiere regungslos im tiefen Gras. Spaziergänger sollen deshalb vermeintlich allein gelassene Jungtiere keinesfalls anfassen. Durch das Anfassen überträgt sich der menschliche Geruch auf das Jungtier, die Rehgeiß nimmt dadurch ihren Nachwuchs nicht mehr an. Geißeln beobachten ihre Jungen meist aus sicherer Entfernung, um keine Räuber anzulocken. Zur Sägezeit ruft die Mutter ihre Jungen dann zu sich. Einen besonderen Appell richten die Jäger an die Hundebesitzer: Gerade jetzt gelte: Hunde an die Leine und nie ohne Aufsicht herumlaufen lassen.